

## Löslichkeitsbestimmungen von buttersaurem Barium und Calcium

von

Aurel Deszáthy.

Aus dem chemischen Laboratorium des Prof. Ad. Lieben an der k. k. Universität in Wien.

(Mit 1 Tafel und 1 Textfigur.)

Anschliessend an die Reihe von Löslichkeitsbestimmungen die nach der bewährten, von Raupenstrauch bereits beschriebenen Methode im Laboratorium von Prof. Lieben gemacht werden, war es von Interesse, die Löslichkeitsverhältnisse der buttersauren Barium- und Calciumsalze zu untersuchen.

Obwohl ausführliche Arbeiten von Hecht,<sup>1</sup> Chancel und Parmentier<sup>2</sup> und Grünzweig<sup>3</sup> über buttersaures Calcium vorliegen, schien es der Vollständigkeit halber nothwendig, neben normalbuttersaurem Barium auch das Calciumsalz mit der Schüttelmethode zu untersuchen.

In der Hauptsache wurde das von Raupenstrauch beschriebene Verfahren auch in dieser Arbeit angewendet, nur in der Ausführung brachte ich einige Änderungen an. Um die durch  $1\frac{1}{2}$  bis 2 Stunden bei constanter Temperatur geschüttelten Salzlösungen auch bei derselben Temperatur filtriren zu können, benützte ich folgenden Apparat (siehe Fig. 1).

Im Fläschchen *a*, in welchem sich Wasser und Salz, letzteres im Überschuss, befanden, sitzt ein doppeltgebohrter Kork *b*.

<sup>1</sup> Liebig's Annalen, 213, 65.

<sup>2</sup> Comptes rendus, 1887, I., 474.

<sup>3</sup> Liebig's Annalen, 162, 202.